

Freie Schule Oberndorf sucht Lehrer*Innen

Beitrag von „CDL“ vom 2. Juni 2019 17:19

Das Prinzip des vollständig vom Kind selbstgesteuerten, selbstgewählten Lernprozesses wird meines Erachtens Kindern nicht gerecht und verkennt insbesondere bei Kindern mit bestimmten Lernproblemen, dass diese gezielterer Förderung und Anleitung bedürfen, als lediglich der Lernbegleitung. Für leistungsstarke Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern mag so ein Konzept noch funktionieren (habe so einen Fall in der Familie), vielen Kindern wird es nicht gerecht. Ein permissiver Erziehungs- bzw. Lehr- und Lernstil hat eben nicht nur Vorteile. Der autoritative (oder demokratische) Erziehungsstil ist deutlich kindgerechter, verlangt Eltern aber auch ab von persönlichen Vorlieben zu abstrahieren ebenso wie von individuellen Vorstellungen von "Zwang" hin zu echter bedürfnisorientierter Erziehung (und auch entsprechender Lehr- und Lernräume) von Kindern, die selbstverständlich nicht in einem regelfreien Raum erfolgen kann, in dem es nur darum gehen kann was ein Individuum gerade möchte. Frustrationstoleranz bauen Kinder so nämlich nicht auf.

Das Kind einer Nachbarin ist an einer freien Schule mit analogem Konzept. In der 4.Klasse kennt es noch immer nicht das kleine 1x1, weil es sich bisher noch nicht damit intensiver beschäftigen wollte. Die Mutter ist zuversichtlich, dass ihr Kind das noch lernen wird, wenn es erst im Alltag sieht, dass rechnen zu können wichtig ist. Wann dieser Erkenntnisschritt dann kommt- offen. Bis dahin stehen weitere andere Interessen des Kindes im Fokus.